FREIE CHRISTENGEMEINDE LEER

Oktober - Dezember 2022

**Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
Wer in mir lebt, so wie ich in ihm,
der bringt reiche Frucht.**

Johannes 15 Vers 5

Kontakte

Pastor Reinhard Wolf
E-Mail: reinhard.wolf@bfp.de

Stephan Zimmermann, Ältester,
Stellvertretender Vorsitzender
Telefon: 04951/915055
E-Mail: s.zimmermann777@gmx.de

Sharon Betbejano, Älteste
Telefon: 0491/9922051
E-Mail: s.betbejano@gmx.de

Robert Blank jun., Ältester
Telefon: 04954/89266
E-Mail: robbytop@gmx.de

Gisela Queder, Älteste
0491/9122003
E-Mail: gqueder@web.de

Egard Tetzlaff, Ältester
04954/8939485
E-Mail: egard.tetzlaff@gmx.de

Gemeindebüro geöffnet:
Dienstags von 10:00 – 12:00 Uhr
Telefon: 0491 / 976 719 20

Inhaltsverzeichnis

Teil SEIN!	3
PNTQ	4
Bundescamp der Royal Rangers 2022	5
Bleib sein Kind!	10
Dschungelfest in Jheringsfehn	12
Onlinegebet	13
Kinderkrippe Miniclub	14
Ulf Strohbehn unterwegs	19
Rätselseite für Kinder	20
Terminkalender	21
Kontaktdaten	24

Impressum

Herausgeber:
Freie Christengemeinde Leer e. V.
Moorweg 1
26789 Leer
Telefon: 0491/ 976 719 20
E-Mail: kontakte@fcg-leer.de
V.i.S.d.P: Jörg Peters
Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Aurich Nr. 110010

Bankverbindung der FCG Leer:
IBAN:
DE66 2855 0000 0011 2501 07
BIC:
BRLADE21LER

Redaktionsteam:
Antje Dillinger, Karin Leyener, Anja Refke, Sigi Hanschke, Anja Kahle, Klaus Dillinger

Einreichung:
Du willst Bilder, Texte, Termine oder Einladungen für den Gemeindebrief einreichen? Gerne!

Schreibe uns eine E-Mail:

gemeindebrief@kldi.de

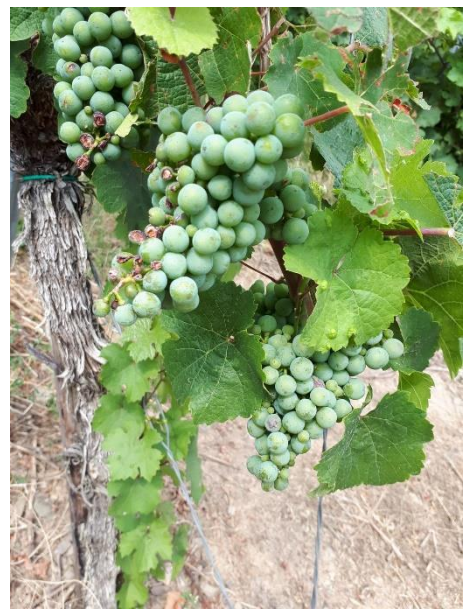
Der Gemeindebrief erscheint quartalsweise und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 01. Dezember 2022.

Teil SEIN!

Johannes 15 Vers 5 gehört definitiv zu den bekannteren Sprüchen von Jesus. Ich bin mir sicher, dass ihr ihn – wie ich selbst auch – schon öfter gehört oder gelesen habt. Ich finde es aber immer wieder spannend, was passiert, wenn man so einen Vers nicht als bloße Information betrachtet, sondern man sich ihm wieder neu mit einem fragenden und hörenden Herzen nähert. Ich ermutige euch in eurer Bibellese selbst bei so bekannten Versen neu die Frage zu stellen: „Jesus, was willst du mir für heute/diese Zeit damit sagen?" Ich glaube da steckt viel Segen drin, wenn wir nicht nur nach Wissen, sondern nach Begegnung suchen. Wenn wir Gott suchen, will er sich finden lassen!

Nun aber zum Bibelvers. 😉



Ein eigentlich simples Bild: Jesus, der Weinstock. Wir, die Reben. So simpel das in der Natur fast automatisch der Fall ist, umso komplizierter scheint es mir in der Übertragung auf unser geistliches Leben. Denn Teil SEIN ist kein Selbstläufer und auch nicht automatisch. Niemand ist automatisch Teil der Gemeinde, die hier auf der Erde einen, vielleicht sogar den wesentlichen Teil des Leibes Jesu darstellt. So selbstverständlich ist das „Teil sein" also gar nicht, wie man vielleicht so leichthin in dem Vers annimmt. Corona, Lockdowns, Krieg und andere Krisen haben erst recht so einiges durcheinander gewürfelt. Natürlich ist es „leicht" Jesus als Erlöser anzunehmen, er ist gerade mal ein Gebet weit weg und man gehört zu Jesus. Aber ich glaube „Teil SEIN" bedeutet mehr. Was bedeutet es eigentlich konkret für dich Teil des Reiches Gottes und Teil der Ortsgemeinde, die den sichtbaren konkreten Teil seines Reiches für uns vor Ort selbst bildet, zu sein?

Heißt das hin und wieder im Gottesdienst zu sein? Oder vielleicht doch nur die Predigten online zu schauen? Oder einfach nur die Highlights des Jahres nicht zu verpassen? Oder mindestens eine administrative Zugehörigkeit in einer Datenbank für alle Fälle? Ich will dir nicht „vorschreiben" was es heißt, weil wir allzu schnell in der Gefahr stehen Formen zu erfüllen. Ich möchte dich ermutigen Jesus zu fragen, was es konkret für DICH heißt und welchen nächsten Schritt ER für dich vorbereitet hat. Ich glaube Teil sein, bedeutet mehr als eine numerische Organisationszahl in einer Liste zu sein. Jesus gibt hier auch kein Befehl heraus „Sei Teil!". Nein, für mich ist das eine Einladung, eine Wertschätzung, ein Zuspruch, ja sogar eine fast schmerzhafter Bitte Jesu: „Sei doch ein Teil an meinem Weinstock, denn sonst fehlst du…". „Ich habe dich berufen und gerufen Teil und Repräsentant meines Leibes zu sein – im Alltag, sowie in der Gemeinde."

Euer Björn Blana

Mach mit!

Der Titelvers für die nächste Ausgabe ist die Jahreslosung für das neue Jahr 2023:

„Du bist ein Gott, der mich sieht." 1. Mose 16,13

Schicke

→ deine Gedanken

→ eine persönliche Erfahrung oder ein Erlebnis

→ ein schönes Foto

→ eine kreative Idee

an gemeindebrief@kldi.de

PNTQ

Nicht **DSDS** (Deutschland sucht den Superstar) oder **GNTM** (Germany´s next Topmodel – *Erläuterungen für alle weniger medienaffinen Leserinnen und Leser*), nein **PNTQ** stand am 10.07. im Gottesdienst auf dem Programm. **PNTQ** – das ist natürlich die Suche nach der **Persischen Next Top Queen**.

Die Bibelklasse veranstaltete einen Wettbewerb, um eine geeignete Nachfolgerin für die geschasste Königin Vasti zu finden. Dazu gab es ein Jurorenteam und drei Kandidatinnen. Diese mussten ein Fotoshooting und ein Interview meistern. Am Ende wurde Ester zur Gewinnerin gekürt. Dabei half ihr vor allem, dass sie sich auf den könglichen Berater verließ und nicht auf ihr eigenes Ego.

Reinhard Wolf ging in seiner Predigt „Gott hat ein Königreich für dich" auch darauf ein, wie wir „schön für Gott" sein können.

Am Ende des kreativ gestalteten Gottesdienstes wurden drei Absolventen der Bibelklasse gesegnet und von Jugendpastor Eggi Tetzlaff verabschiedet. Wir wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg Gottes Segen. In der Jugendgruppe *Transform Us* geht es jetzt weiter!

Antje Dillinger

Bundescamp der Royal Rangers 2022

Ca 17.000 Teilnehmer der christlichen Pfadfinderschaft „Royal Rangers" aus ganz Deutschland machten sich auf, um das größte Pfadfinderlager Deutschlands zu erleben.

Auch 29 Royal Rangers vom Stammposten 80 Leer, freuten sich seit Monaten auf die Teilnahme und errichteten auf dem Bundescamp zusammen mit Rangers aus der Region N4 Emsland eine Campstadt.

Unter dem Motto „FreiSein" begaben wir uns auf die Spuren des Reisenden und Abenteurers Marco Polo. Am 31.07.2022 fuhren wir mit dem gecharterten Omnibus um 04:00 Uhr morgens los, um dann gegen 11:00 Uhr in Thüringen auf der alten Galopprennbahn Gotha-Boxberg anzukommen. Jetzt hieß es in wenigen Stunden das Stammlager mit den Kothen (Schlafzelte), Feuer/Kochtisch, Essplätzen, Hack- und Werkzeugplatz aufzubauen. Dafür mussten wir ca. 70 Stangen des bereits angelieferten Stangenholz in den Längen 3,5 m, 4,5 m und 6 m (frisch geschlagen aus dem Thüringer Forst) in unser Lager schleppen.

Alles hat trotz Müdigkeit wunderbar geklappt und wir waren vom ersten Tag an mit gutem (fast schon zu heißem) Wetter gesegnet und auch bewahrt. Gott sei Dank dafür, dass sich beim Aufbau keiner verletzt hat und auch später beim Abbau nicht. Jeder Bundescampteilnehmer bekam ein T-Shirt, einen Campausweis (jederzeit sichtbar bei sich zu führen), ein Reisetagebuch mit allen wichtigen Informationen und ein persönliches Campheft ausgehändigt. Die Ranger waren in drei verschiedene Dienstteams eingeteilt, wie 1. Feuer machen, Holz hacken, Müll entsorgen 2. Wasser holen, abwaschen 3. Proviant holen und kochen. Nach dem Frühstück und der Erledigung der Dienste gab es an jedem Morgen eine Stammandacht, die unser lieber Björn Blana vorbereitet hatte. Die Themen waren: FreiSein, GeliebtSein, GanzSein, KlarSein, ErfülltSein, GesandtSein und BereitSein. Anschließend haben wir das Thema in unseren Teams vertieft.

Danach hatten wir die Möglichkeit, uns aktiv am vielfältigen Programm, den Angeboten und an den vielen verschiedenen Basarständen zu beteiligen.

Um den Makan (die Veranstaltungsarena) waren 20 Basare aufgebaut, wobei jeder einzelner für eine Kultur entlang der Seidenstraße von Europa über den Orient bis zu Asien stand. Wir gehörten als Region zum Volk der Uiguren und boten folgendes auf dem Basar an: Gruppen- und Gesellschaftsspiele, Halstuchknoten und Ringe herstellen, Holzdrachen schnitzen, Holzschmuck herstellen, Tänze, Theater und Straßenkunst, Topfuntersetzer, uigurische Fashion, Barber Shop, Flickenteppich, Henna Tattoo, kleiner Kiosk und Kokosnusstassen herstellen. Man kann sich sicher vorstellen, wie riesig das gesamte Angebot auf dem gesamten Campgelände war, da ja jeder Basar ein großes Angebot an kreativen Möglichkeiten hatte.

Ja und dann waren da ja noch die Stadtplätze mit ihren Angeboten. Wir waren die Stadt Hotan und jede Stadt wiederum hatte einen Stadtpostkasten. Dieser wurde zweimal täglich gelehrt. So konnte man innerhalb des Camps Post und Briefe verschicken, aber auch nach außerhalb die Post nach Hause zu seinen Lieben verschicken. Briefmarken waren im Kontor (Rangershop) erhältlich.

Auf unserem Stadtplatz waren verschiedene Angebote und Workshops möglich. Entspannung bei Fuß- und Kopfwäsche, verschiedene kreative Werkstätten wie z.B. Hufnägelkreuze herstellen, oder einfach entspannen bei verschiedenen Tee`s und fruchtigen Erfrischungen. Abends in den Tavernen konnte man sich kulinarisch verwöhnen lassen und kleine Snacks und Köstlichkeiten der verschiedenen Kulturen probieren. Bei uns gab es Naan-Döner und eine vegetarische Nudelpfanne. Die Begegnung mit unserem Bundesleiter Peter Lehmann abends in einer Taverne musste als Erinnerung festgehalten werden.

Auch gab es verschiedene Wettbewerbe wie den Musikwettbewerb, Kochwettbewerb, Bauwettbewerb und es gab den Logbuchtag, wo die Royal Rangers die Möglichkeit hatten, die nächsten Schritte auf dem Wachstumspfad zu gehen.

Und natürlich dürfen wir den Marco Polo Run nicht vergessen: ein Parcours mit verschiedenen Herausforderungen und Hindernissen. Ein echter Spaß für alle Beteiligten, ob als Teilnehmer oder für die Anfeuernden am Wegesrand. Auch einige von unseren Rangern hatten mächtig Spaß bei diesem Run.

Es gab ein Campspiel über die gesamte Woche für die Kundschafter und ein Campstadtspiel, das mit der gesamten Region gespielt wurde. Auch verschiedene Sportangebote und ein Highscorecamptag gab es, wobei die Brüder Samuel und Philip Mülder aus unserem Stamm den ersten Platz in Knoten knüpfen belegten und eine Urkunde erhielten.

Ein besonderes Zelt auf dem Bundescamp war der Soli Deo Gloria Dom (Gott allein die Ehre): eine Gebetsjurte mit Angeboten wie Lobpreis, Gebet und Seelsorge. Es war eine wunderschöne Erfahrung für mich und mein Team uns im Gebet dienen zu lassen.

Zum Highlight gehörten auch die Abendveranstaltungen in der zentralen Veranstaltungsarena im Makan, wo alle 17.000 Teilnehmer einen Platz fanden, um dann bei Musik, Theater und Spiel das Leben von Marco Polo auf der Seidenstraße live zu erleben. Es gab ein großes Feuerwerk bei der Eröffnungsfeier, ein Liveorchester, ein Ratslagerfeuer, ein tolles Theaterstück, einen Flashmop und gute Botschaften aus dem Wort Gottes. Das christliche Rapper Duo O`Bros (die Brüder Maximilian und Alexander Oberschelp) gaben als Überraschungsgäste noch ein kleines Konzert.

Es war ein großartiges, gigantisches und sehr beeindruckendes Bundescamp 2022. Herzlichen Dank an alle, die in dieser Zeit für uns gebetet haben oder uns auch finanziell unterstützt haben. Gott hat Gnade geschenkt, dass dieses Camp in dieser Größenordnung und in dieser schwierigen Zeit so stattfinden konnte. Wir hoffen, wir konnten euch ein wenig mit hineinnehmen, aber wenn ihr noch mehr sehen und erfahren wollt, dann schaut auf der Website www.Bundescamp.de. Wir Ranger dürfen nun 8 Jahre warten bis zum nächsten Bundescamp. Aber es gibt noch die Eurocamps, Distriktcamps, Regionalcamps oder einfach die Stammcamps. Wir werden immer schön auf Pfad gehen.

Silvia Elsen

Bleib sein Kind!

Zur Ehre Gottes möchte ich euch ein bisschen aus meinem Leben erzählen. Wir reisen zurück ins Jahr 2014. Ich war seit über 20 Jahren Christin. Dazu gehörten für mich neben täglicher Bibellese und regelmäßigem Gottesdienstbesuch selbstverständlich auch ein Hauskreis, Mitarbeit in der Gemeinde, aktiv sein für Gott. Unsere Gemeinde damals war klein, die Arbeit groß. Nebenbei erzog ich drei Kinder, hatte den beruflichen Wiedereinstieg hinter mir und leistete im Job Pionierarbeit. Ständig wollte jemand etwas von mir, beruflich, gemeindlich, privat. Toll, so gebraucht zu werden! Doch Gott schüttelte wohl den Kopf über mich – und zog den Stecker!

Es folgte ein Zusammenbruch. Jegliche Energie war plötzlich weg. Morgens wusste ich kaum, wie ich auch nur den Vormittag schaffen sollte. Schilddrüsentabletten federten einiges ab, konnten aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass Power-Anja irgendwie gar nicht mehr funktionierte. Im Antiquariat von Plenter stieß ich auf einen Bildband mit Werken von Dorothea Steigerwald. Der Titel „***Bleib sein Kind***" wurde zu meinem neuen Lebensmotto. Gott zeigte mir Schritt für Schritt, dass ihm mein Herz wichtig ist, nicht meine Taten. Gottes Kind konnte ich immer sein, unabhängig von den Umständen!

Gott zeigte mir seine *bedingungslose* Liebe. Lieder von Thea Eichholz-Müller und Andrea Adams-Frey halfen mir, in der Tiefe meines Lebens auf Gott zu vertrauen. Über Monate hinweg hatte ich jeden Morgen direkt beim Aufwachen irgendein Lobpreislied im Kopf. Lieder, die ich teilweise lange nicht gehört hatte! Es war, als wolle Gott mir sagen: „Hej, ich bin da. Auch heute. Mach dir keine Sorgen!" Jeden Tag erlebte ich, wie Gott mich durchtrug. Je weniger Kraft ich hatte, desto mehr wirkte Gott. Termine fielen dann aus, es kam unerwartete Hilfe oder Kraft, mit der ich nicht gerechnet hatte. Das Leben wurde richtig spannend! Es ist großartig, auf Gott angewiesen zu sein! Manchmal habe ich morgens zu Ihm gesagt: „Ich bin gespannt, wie du mich durch diesen Tag kriegen willst!" Und ich wurde nie enttäuscht.

Ende 2015 hatte ich die Idee, eine Kur zu beantragen. Aber durfte ich denn als Mutter drei Wochen wegfahren? War das nicht egoistisch?! Während ich mal wieder darüber nachgrübelte, fuhr ich mit dem Auto an einem Werbebanner vorbei mit dem Slogan: „Tu den ersten Schritt!" Als ich heimkam, spannte sich ein großer Regenbogen über unserem Haus! Ich hab's dann gemacht und bin auf Kur gefahren. Am Fähranleger sollte eine Person mit einem Schild des Kurheims stehen. Verzagt suchte ich die Menschenmenge ab. Kein Schild! Da entrollten auf einmal zwei Frauen ein riesengroßes Banner mit dem Namen des Kurheims! Das konnte keiner übersehen! Mir kamen die Tränen. So muss das wohl im Himmel sein, wenn ich komme. In Riesenlettern wird zu lesen sein: „Angekommen! Herzlich willkommen!"

In den folgenden drei Wochen beschenkte Gott mich so intensiv mit seiner Liebe, dass ich es kaum fassen konnte. Er hatte alles so liebevoll für mich vorbereitet! Innerhalb von 24 Stunden hatte ich drei liebe Christinnen an meiner Seite, die Zimmerlage entsprach genau meinen Bedürfnissen uvm. In drei Wochen wurde mein Gottesbild komplett umgekrempelt. Ich durfte das liebevolle Vaterherz Gottes erkennen und in Folge dessen auch mich selbst lieben lernen. Es hat mich so angerührt, dass der Schöpfer des Himmels und der Erde so viel Energie aufwendet, um mich zu erfreuen und mir innere Heilung zu schenken!

Nach der Kur ging es weiter mit vielen Tiefphasen. Inzwischen war klar, dass ich eine mittelschwere Depression hatte. Als Christ depressiv?! Das durfte doch gar nicht sein! Ich hatte doch Jesus! Und überhaupt waren mir psychische Erkrankungen immer suspekt gewesen. Die kann man doch nicht ernst nehmen, oder?! Es gab Tage, da wünschte ich mir, stattdessen lieber Krebs zu haben. Das hätte ich besser annehmen und verstehen können. Auch mein Umfeld hätte es besser einordnen und Verständnis haben können. Doch auch hier half mir Gott, indem er mich ein Buch entdecken ließ über Christen und Depressionen. Auch zeigte er mir liebevoll und beharrlich, dass es für mich dran war, Antidepressiva zu nehmen. Unsere Gemeinde hatten wir mangels ausreichender Mitgliederzahl beendet. Nun saß ich als Gast in der FCG und wurde nicht gebraucht. Der Corona-Lockdown war hart. Mir fehlte die Struktur, um morgens loszulegen. Ich fühlte mich nutzlos. Aber wie war das doch? ***Bleib sein Kind***! Nichts weiter zählt. Okay, nächste Lernrunde!

Eines Tages saß ich im Gottesdienst und hatte während des Lobpreises den starken Glauben, dass Gott mich heilen würde. So ein Moment, in dem ich Ihm alles zutraute. Aufgeregt wartete ich, dass was geschehen würde. Doch durch eine Predigt von Björn sprach Gott zu mir: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!" Das war wie ein Schlag in die Magengrube! Sollte ich wirklich bis zum Ende meines Lebens depressiv sein?! Wie sollte ich das aushalten? Doch ich hatte Gott schon mehrfach eine Blanko-Vollmacht für mein Leben gegeben. Und so betete ich schweren Herzens erneut: „Gott, ich vertraue dir. Du darfst mit mir machen, was du willst. Wenn ich die Depression bis zum Ende meines Lebens behalten soll, dann ist das okay. Du weißt besser, was gut für mich ist."

Weihnachten 2021 ging es mir dann richtig schlecht. Der Verwandtschaftsbesuch hatte mich emotional komplett ausgelaugt. Ungeklärte Beziehungen machten mir zu schaffen. Ich bat im Hauskreis um Gebet dafür. Wenige Nächte danach wurde ich nachts vom Heiligen Geist geweckt. Dieser durchströmte mich nämlich vom Scheitel bis zur Sohle! Gleichzeitig sah ich die beiden Personen vor mir, die mir so zu schaffen machten, und spürte eine tiefe Liebe für diese beiden! Am nächsten Tag konnte ich zum ersten Mal nach Weihnachten mit den beiden telefonieren. Zudem bemerkte ich, dass ich bezüglich meiner Antidepressiva plötzlich komplett überdosiert war! Ich kam gar nicht mehr zur Ruhe, hatte Energie für drei! Mir wurde klar, dass Gott in dieser Nacht die Depression weggenommen hatte. Anders konnte ich mir das nicht

erklären. Eigenmächtig reduzierte ich die Medikamente und versuchte vergeblich, einen Termin bei meiner Fachärztin zu bekommen. Wusste ich doch, dass man die Reduzierung vorsichtig angehen muss. Stattdessen erzählte ich zunächst meinem neuen Hausarzt, was ich erlebt hatte. Dieser wirkte nach meinen Schilderungen etwas verschreckt, vermutete eine bipolare Störung und organisierte mir einen Notfalltermin bei meiner Fachärztin. Diese reagierte ähnlich, meinte aber, ich sei ja schon vorher religiös gewesen. Von daher sei das stimmig. Grinsend verließ ich die Praxis. Wenn die wüssten, was mein Gott kann!

In den folgenden Wochen reduzierte ich vorsichtig die Medikamente, bis ich auf Null angelangt war. Das war nicht frei von Nebenwirkungen. Auch kamen meine Gefühle wie eine Tsunami-Welle zurück. Dauernd kamen mir die Tränen. Ich spürte wieder Trauer, Rührung, aber auch Sorgen. Meine Familie registrierte mit Unbehagen, dass ich nun auch für Konflikte wieder Kraft hatte. Wie war das noch, ohne Depression zu leben? Auch in dieser Phase stand mir Gott zur Seite. Durch die Depression hat Gott mein Bild von Ihm und von mir selbst fundamental zurechtgerückt. Mein Gottvertrauen ist so sehr gewachsen! Ich bin froh, dass ich das erleben durfte! Was die Zukunft bringt, weiß niemand. Also gehe ich voll Zuversicht in den Herbst, die kritische Zeit für Depressive. Wird die Depression wegbleiben, wird sie wiederkommen? Davon hängt mein Leben nicht ab, denn das Wichtigste bleibt davon unberührt: „***Bleib sein Kind!***“ Halleluja!

Übrigens: Beide erwähnten Bücher verleihe ich gern an dich!

Anja Kahle

Dschungelfest in Jheringsfehn

Ich weiß nicht, ob du schon mal im Dschungel warst. Aber am Sonntag, den 03.07.22 hatte man als Besucher des Kinderfestes in Jheringsfehn schon fast das Gefühl, wirklich im Dschungel zu sein. So bahnte man sich den Weg durch einen Lianenvorhang in den zum Dschungel gewordenen Gottesdienstraum, der mit allerlei Grünzeug und Dschungeltieren vom Kinderteam mit viel Herz und Einsatz dekoriert war.

In den Wochen davor waren viele Tiere das Thema in Jheringsfehn im Kinderdienst: Welche Eigenschaften haben sie und was man daran beispielhaft über Gott und sein Wort lernen? Das Dschungelfest bildete nun den krönenden Abschluss. Im Familiengottesdienst beteiligten sich die Kinder lebhaft an der Mitmachpredigt. Die Kernaussage war: Der Mensch sät zwar und erntet, aber Jesus gibt uns die Vögel als Beispiel. Mit ihrem sorglosen Gottvertrauen tun sie nichts dergleichen. So dürfen auch wir, ob Kind oder Erwachsener, angesichts all der Herausforderungen unserer Zeit uns Gottes Versorgung und Gnade anvertrauen. Anschließend gab es dann für Groß und Klein einen Aktion-Pass, der einen durch verschiedene Stationen, wie z.B. Giraffen füttern, Kokosnusskegeln oder Lianen-Chaos, draußen oder durchs Haus führte. Wer die Stationen erfolgreich gemeistert hatte, konnte sich dann bei der „Dschungelkönigin Sabine" einen Preis aus der Schatzkiste abholen. Außerdem gab es noch reichlich Gelegenheit zum Austausch und Gemeinschaft bei Gegrilltem und Salatbuffet. Selbst ein Regenschauer konnte die meisten nicht aufhalten, sondern verlagerte lediglich die Gespräche zum Kuchenbuffet unter das Vordach und Carport. So hatten wir in Jheringsfehn ein wunderschönes Kinderfest mit vielen Kindern und Besuchern.

Björn Blana

Das „Onlinegebet für Gemeinde, Stadt und Land" startet wieder

Inzwischen ist es nicht mehr zu übersehen: abends wird es immer früher dunkel. Und auch im übertragenen Sinne hat man das Gefühl, dass die Dunkelheit um sich greift. Aber als „Kinder des Lichts" haben wir etwas Entscheidendes entgegenzusetzen: das Gebet. Deshalb nimmt unsere kleine Gruppe nach der Sommerpause das Onlinegebet wieder auf. Und du bist ganz herzlich eingeladen, dabei zu sein! Genauere Informationen und die Zoom-Zugangsdaten erhältst du bei Interesse, wenn du eine E-Mail an tleuschner@web.de schickst oder mich im Gottesdienst ansprichst. Ich freue mich auf dich!

Karin Leuschner

Unser Sozialwerk Teil 5

In Teil 1 - 4 habe ich ja schon über das Altenheim Friede (Juli – Aug. 21), sowie die Kindergärten Sonnenstrahlen (Jan. – März 22) und Pusteblume (Juli – Sept. 22) berichtet.

Der Bereich des Sozialwerks, der in chronologischer Folge als nächstes entstand, ist die

Kinderkrippe Miniclub

Diese Einrichtung liegt mir besonders am Herzen, da sie seit 13 Jahren mein Arbeitsplatz ist.

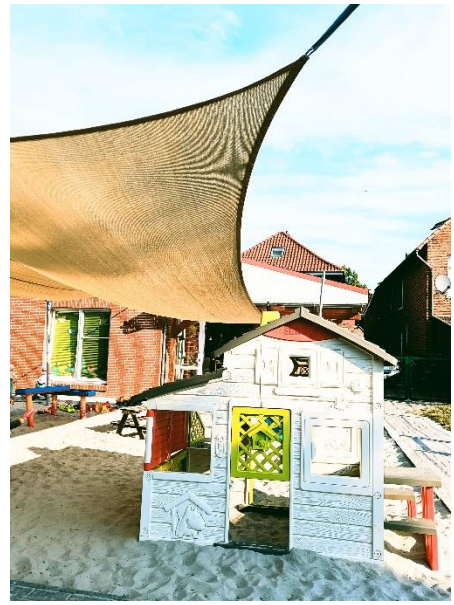
Los ging es 2008 mit einer Tagespflegeeinrichtung für die ganz Kleinen im Alter von 0 – 3 Jahren. Bianca Hinderer – Gemeindegeschwister kennen sie ja – übernahm die herausfordernde Aufgabe, sich jeden Vormittag von 7.30 bis teilweise 14.00 Uhr um fünf kleine Weltentdecker zu kümmern. Schon ein Jahr später wurde aus der Tagespflegeeinrichtung eine Kinderkrippe. Im Sommer 2009 feierten wir am heutigen Standort, in der Friesenstraße 12, die Eröffnung.

Wir waren damals drei Mitarbeiterinnen. So nach und nach kamen die Kinder, bis die Gruppe im Oktober 2009 mit 15 Kindern vollständig gefüllt war. Der Bedarf an Krippenplätzen war riesig und so wurde nach verschiedenen Umbaumaßnahmen im Sommer 2013 die zweite Krippengruppe im Miniclub eröffnet. Seitdem haben wir Betreuungsplätze für 30 Kinder und ein Mitarbeiterteam mit 11 fest angestellten Mitarbeiterinnen, drei davon sind Hauswirtschaftskräfte. Dazu kommen meistens 1-2 Jahrespraktikanten, bzw. Auszubildende.

Da ich diesen Artikel ohne Gesprächspartner schreibe, versuche ich ein paar Fragen zu beantworten, die mir in dieser Zeit in Bezug auf die Kinderkrippe immer wieder begegnet sind:

- *Wie geht das denn, wenn 15 so kleine Kinder neu in die Kinderkrippe kommen?*

Das muss natürlich sehr behutsam gemacht werden und geht nicht für alle Kinder gleichzeitig. Wir starten immer mit einer sogenannten Eingewöhnungszeit für jedes Kind und die dazugehörige Familie. In unserer Krippe bekommt jedes Kind eine Mitarbeiterin als seine eigene Bezugsperson zugeordnet. Die Bezugsperson ist sozusagen die „Krippen-Mama", die das Kind den Vormittag über begleitet, die ihm beim Abschied von den Eltern hilft, es wickelt, sich auskennt mit Vorlieben, Gewohnheiten und Bedürfnissen, die so dem Kind Sicherheit vermittelt, es mittags wieder an die Eltern übergibt und ihnen vom Vormittag ihres Kindes



berichtet. An den ersten drei Tagen kommt das Kind zusammen mit Mama oder Papa für 1,5 Stunden in die Krippe. In dieser Zeit stürmen so viele neue Eindrücke, neue Menschen, Geräusche, Gerüche, Abläufe auf das Kind ein und es braucht seine Mama oder seinen Papa als sicheren Hafen. Die zuständige Bezugsperson beginnt, langsam eine Beziehung zu dem Kind aufzubauen. Sie spricht mit den Eltern und versucht viel über das Kind herauszufinden. Am 3. Tag machen wir eine erste kurze Trennung: Die Eltern verabschieden sich und verlassen den Raum für 10 Minuten. Manche Kinder machen das ganz cool mit, andere weinen mit aller Kraft. So nach und nach wird die Trennungszeit ausgedehnt, bis das Kind die 1,5 Stunden ohne Eltern schafft. Dann wird die Zeit in der Krippe jeden Tag verlängert. Die meisten Kinder finden es anfangs nicht gut, wenn die Eltern sie verlassen, viele protestieren auch voller Power. Die meisten entwickeln aber auch schnell eine Bindung zur Bezugsperson und finden es spannend in dieser neuen Umgebung zu sein. Bei den meisten Kindern dauert es 2-3 Wochen bis sie den ganzen Vormittag ohne Eltern in der Krippe bleiben.

- *Wie alt sind die Kinder denn im Schnitt?*

Das jüngste Kind, das wir in dieser Zeit hatten, war 7 Monate alt. Die meisten Kinder kommen so kurz vor oder nach ihrem 1. Geburtstag. Wenn sie drei geworden sind, müssen sie die Krippe verlassen. Gesetzlich ist genau festgelegt, wie viele von den 15 Kindern in einer Krippengruppe unter 2 Jahren sein dürfen. Jedes Jahr nach den Sommerferien gibt es in der Regel einen Austausch, dann wechseln die älteren Kinder in den Kindergarten und neue Kleinere kommen nach. So verjüngt sich die Gruppe wieder und die bisherigen „Kleinen" sind dann die „Großen". Es ist ganz spannend zu beobachten, wie sie in ihre neue Rolle hereinwachsen, wie sie plötzlich immer mehr sprechen, sich mehr einbringen, indem sie Fragen stellen, Wünsche äußern oder sogar aufpassen, dass alles richtig läuft.

- *Ist das überhaupt gut, in diesem Alter schon eine Kindereinrichtung zu besuchen? So kleine Kinder gehören doch nach Hause zu ihren Eltern!*

Diesen Einwand kann ich gut verstehen. Ich habe lange Zeit selber so gedacht und fand es bei meinen eigenen Kindern auch wichtig, dass sie ihre ersten Lebensjahre zuhause, ohne eine fremde Prägung sozusagen, behütet aufwachsen. Das änderte sich erst, als ich selber anfing in der Krippe zu arbeiten und sehen konnte, dass es den Kindern in ihrer Entwicklung überhaupt nicht schadet, wenn sie den Vormittag über die Krippe besuchen, im Gegenteil: Sie haben hier Möglichkeiten, die man den Kindern zuhause so nicht geben kann und sie bekommen Impulse, die es so zuhause auch nicht gibt.

In erster Linie ist das der Bereich des „sozialen Lernens". Die anderen Kinder sind sicherlich das Spannendste an der Krippe. Erstaunlich schnell wissen die Kinder die Namen der anderen, sie kennen die Taschen der anderen und sogar die Autos der anderen Eltern! Sie freuen sich aufeinander und vermissen ihre Freunde, wenn sie mal nicht kommen können. Aber sie merken auch „Ich bin gar nicht der Nabel der Welt.", es gibt noch andere, es gibt Regeln, ich muss manchmal warten, bis ich dran bin, ich muss auch mal teilen und etwas abgeben.

Ich denke auch an die kindgerechte Umgebung in der Krippe, Möbel in größenangepasster Höhe, kleine Toiletten und Waschbecken, ein Wickeltisch, auf den man selber hoch klettern kann, sicheres Spielzeug, Kletterpodeste, ein riesiges Sandfeld, eine kuschelige Nestschaukel, in der man auch mal einschlafen kann...

Das führt uns zum 2. Lernfeld: der Selbstständigkeit in Alltagstätigkeiten: Ermöglicht durch die Umgebung und angespornt durch das Beispiel der anderen versuchen die Kinder möglichst viel selber zu schaffen und sie schaffen echt viel: Tasche auf und zu machen, Frühstücksdosen heraus holen, selber essen mit Löffel und Gabel...

Ich könnte noch mehr erzählen, was alles den Kindern in der Krippe gut tut, aber ich möchte lieber noch auf ein paar andere Fragen eingehen.

- *Was passiert an einem Vormittag in der Krippe?*

Die Krippe ist ja nicht nur ein Ort, an dem kleine Kinder flapsig gesagt „verwahrt werden" bis die Eltern kommen um sie wieder abzuholen, sondern sie ist die erste frühkindliche Bildungseinrichtung. Im Alter von 0 – 3 macht der Mensch seine größten Entwicklungsschritte, d h. in diesem Alter passiert unheimlich viel in ganz verschiedenen Lernbereichen: das Kind lernt sitzen, krabbeln, stehen, laufen, rennen, hüpfen, Fahrzeuge steuern, es lernt seine Hände immer präziser zu gebrauchen, es lernt sprechen (manche lernen gleich mehrere Sprachen gleichzeitig), es lernt, das, was es erlebt in seinem Kopf zu ordnen, Dinge, Abläufe,

Zusammenhänge zu verstehen und sich immer besser in seinem Alltag zurecht zu finden.... das Thema „soziales Lernen" und Selbstständigkeit hatten wir ja schon... Diese Prozesse versuchen wir zu begleiten und zu fördern.

Ich kann euch ja mal so einen Miniclub-Vormittag schildern, dann könnt ihr es euch besser vorstellen:

Der Tagesablauf im Miniclub hat immer die gleiche Struktur. Das gibt den Kindern Sicherheit. In der Bringezeit – die ersten Kinder kommen um 7.30 Uhr - wird jedes Kind von seiner Bezugsperson begrüßt, es gibt einen kurzen Austausch mit den Eltern, dann winken wir zusammen und nach dem Händewaschen (seit Corona ;)) geht es gemeinsam in den Gruppenraum. Manche Kinder brauchen eine kleine Kuschelphase, andere stürmen gleich ins Getümmel. Wenn alle Kinder da sind starten wir um 8.40 Uhr mit dem Stuhlkreis. Wir schauen, wer alles gekommen ist, wer fehlt und haben dann Zeit für Bewegungslieder und Singspiele. Das ist ein wichtiger Moment für das Gemeinschaftsgefühl und auch für den Spracherwerb. Man staunt immer, wie gespannt auch schon die ganz Kleinen da zuschauen und wie viel sie sich merken können. Anschließend geht es wieder zum Händewaschen, jedes Kind bringt seine Tasche mit und es gibt Frühstück. Dabei sitzt jede Bezugsgruppe an ihrem eigenen Tisch.

Nach dem Frühstück kommt die erste Wickelrunde und parallel dazu ist Freispielzeit. In dieser Zeit suchen die Kinder sich ihre Spielkameraden meistens selbstständig und machen das, was sie gerade am meisten interessiert. Es ist interessant, die kleinen „Lerner" bei der Arbeit zu beobachten. Oft wiederholen und trainieren sie bestimmte Fähigkeiten immer wieder, z.B. die schräge Ebene hoch klettern, die Rutsche runter rutschen…

Manche Kinder machen auch gerne eine Kuschelzeit mit den Mitarbeiterinnen beim gemeinsamen Buch-Anschauen.

Wenn alle Kinder eine frische Windel haben, kommt die „Angebotszeit". Die Kinder können sich in verschiedenen Bereichen in kleineren Gruppen oder auch alleine bei besonderen Aktionen ausprobieren. Es geht oft um die Wahrnehmung: Wie fühlt sich etwas an? Was kann ich damit machen? Es geht um Kreativität, wir malen, matschen, kleckern, kleistern, …. beobachten, entdecken, außerdem klettern, springen, balancieren wir...

Wir versuchen, so oft es geht raus zu gehen und wir machen auch oft Ausflüge mit unseren Sechser-Buggys, den „Krippenbussen", in die City von Leer, schauen uns Baustellen an oder den Bahnhof.

Gegen 11.30 Uhr geht es wieder zum Händewaschen und anschließend gibt es Mittagessen. Das Mittagessen wird in der Einrichtung frisch zubereitet.

Ab 12.00 Uhr gibt es wieder eine Wickel- / Freispielphase und die Kinder werden so nach und nach wieder abgeholt. Die letzten Kinder gehen gegen 13.30 Uhr.

- *Wie wird der „christliche Aspekt" in der Krippen-Arbeit deutlich?*

Wir starten den Tag immer mit einer kurzen Andacht für die Mitarbeiter und einem Gebet. Die Kinder sitzen in der Zeit dabei und sind meistens auch ganz ruhig. Sie wissen, nach dem „Amen" geht's los zum Spielen. Vor den Mahlzeiten beten wir, bzw. singen wir ein Gebet.

Im 2. Krippenhalbjahr läuft meistens eine besondere Aktion für die großen Kinder, die im Sommer in den Kindergarten wechseln: Die „Bibelreise". Spielerisch wandern wir zusammen durch einige Bibelgeschichten, wir sitzen mit Jesus im Sturm im Boot und werden nass gespritzt, wir beobachten, wie die ägyptische Prinzessin, das Baby im Körbchen findet (Mose), wir schwimmen mit Jona in das riesige Maul des Fisches, wir legen dem blinden Barthimäus etwas in sein Bettelkörbchen und merken, wie es ist, wenn man nichts sehen kann oder wir schauen uns an und entdecken, wie toll uns Gott gemacht hat...

Ich denke, in erster Linie spiegelt sich der „christliche Aspekt" in der Grundhaltung der Mitarbeiterinnen den Kindern und auch den Familien gegenüber wieder. Jedes Kind ist ein von Gott geliebtes und geschaffenes Original, das ist so offensichtlich, wenn man in der Krippe arbeitet. Die Kinder passen so zu ihren Familien und doch ist jedes wieder ganz besonders und speziell.

Ja, in der Krippe ist es laut und wuselig, es ist anstrengend und herausfordernd, aber für mich ist es auch ein Geschenk, mit so kleinen Menschen arbeiten zu dürfen. Sie sind so ehrlich und unmittelbar und sie geben einem so viel zurück.

Sigi Hanschke

Ulf Strohbehn unterwegs

– Zum Mitbeten

Ulf Strohbehn ist Missionar der Velberter Mission International. Unsere Gemeinde unterstützt ihn finanziell und im Gebet. Im Januar hat er im Gottesdienst über seine Arbeit berichtet. Ulf ist weltweit unterwegs und gründet Bibelschulen. Er dient meist in Ländern, in denen Christen eine Minderheit sind

Ulfs Dienstkalender 2. Halbjahr 2022/23

Gemeindedienste in Deutschland und Finnland sind hier nicht angegeben.

16.-18.9. Ausbildung von Missionaren auf Iso Kirja College, Keuruu, Finnland

26.9. – 2.10. Sprecher auf dem Assemblies of God World Mission Congress, Medellin, Kolumbien

03. – 10.10. Gemeindedienste in den USA

22.-26.10. Bibellehre am Vamos Missionskurs in Torrevieja, Spanien

8.-11.11. Erzhausen, Saksa: Unterricht über Mission am Theologischen Seminar

11.-13.11; 18.-20.11. Hermeneutik Seminar in der Evangeliumshaus Gemeinde, Krefeld

23.-27.11. Lehrdienste in der Gemeinde in Manado, Indonesien

28.11.- 10.12. Ausbildung von Missionaren an der Bibelschule Palembang, Indonesien

27. 12.22 – 13.01.23 Ausbildung von zukünftigen Bibellehrern in Gonaives, Haiti

Mit herzlichem Gruß

Euer Ulf Strohbehn

Rätselseite für Kinder

und andere Rätselbegeisterte

Bilde aus den Silben die gesuchten Begriffe.
Die Buchstaben in den ☐ ergeben von oben nach unten gelesen ein Lösungswort.

A – Bar – Bet – bra – cho – ham – han – hem – Je – Je – Jo – le – lem – lo – mä – Man – mo – mon – na – nes – ri – ru – sa – Sa – Si – te – ter – ti – us – Va – Wüs

1. Mose zog durch die … ☐ __ __ __ __
2. Stadt, in der Jesus auferstand __ ☐ __ __ __ __ __ __ __
3. Vorname von Petrus __ ☐ __ __ __
4. Geburtsort von Jesus __ __ __ __ __ ☐ __ __
5. Brot in der Wüste __ __ ☐ __ __
6. Ein König von Israel __ ☐ __ __ __ __
7. Dort stürzten die Mauern ein. __ __ __ __ ☐ __ __
8. Vater von Isaak __ __ __ __ ☐ __ __
9. Blinder, der geheilt wurde __ __ __ ☐ __ __ __ __ __
10. Gott will unser … sein. __ __ __ ☐ __
11. Er schrieb ein Evangelium. __ __ __ __ __ ☐ __ __

Lösungswort: _____

Lösung auf Seite 23

Anja Kahle

Terminkalender

Termine im Oktober 2022		
Datum	**Uhrzeit**	**Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen**
Sa, 01.10.	09:00 - 12:00 Uhr	Mitarbeiterforum - jeder ist herzlich eingeladen
So, 02.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Leitung: André Fisser, Predigt: Dirk Thomsen
	15:00 Uhr	Gottesdienst in Jheringsfehn mit Abendmahl Leitung: Viktoria (Vicky) Blana, Predigt: Jugendpastor Egard Tetzlaff
Di, 04.10.	19:30 Uhr	Gebetskreis - Gemeindezentrum Leitung: Pastor Reinhard Wolf, Thema: Gemeindeliste
Fr, 07.10.	17:00 - 19:00 Uhr	Royal Ranger - Stammtreffen - Grundstück Jheringsfehn
Sa, 08.10.	10:00 Uhr	55 aufwärts
So, 09.10.	10:00 Uhr	Online-Gottesdienst (der Moorweg ist wieder Wahllokal) Leitung: Petra Schnau, Predigt: Pastor Reinhard Wolf
	15:00 Uhr	Gottesdienst in Jheringsfehn Leitung: Kenneth Weber, Predigt: Pastor Björn Blana
Di, 11.10.	19:30 Uhr	Bibelkreis
Fr, 14.10.	17:00 - 19:00 Uhr	Royal Ranger - Teamtreffen - Grundstück Jheringsfehn (17.10. bis 28.10. Herbstferien - keine Treffen)
Sa, 15.10.	14:00 - 17:00 Uhr	Kreativer Nachmittag - Gemeindezentrum
So, 16.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst Leitung: André Fisser
	15:00 Uhr	Gottesdienst in Jheringsfehn Leitung: Anja Bahle, Predigt: Pastor Björn Blana
Di, 18.10.	19:30 Uhr	Bibelkreis
So, 23.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst Leitung: Heide Elsen, Predigt: Pastor Reinhard Wolf
	15:00 Uhr	Gottesdienst in Jheringsfehn Leitung: Christine Wolf, Predigt: Jörg Peters
24.10. bis 30.10.		Wohnwoche Transform Us Fall O´

Termine im Oktober 2022

Datum	Uhrzeit	Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen
Di, 25.10.	19:00 - 20:00 Uhr	Gebet - Gemeinde Jheringsfehn Thema: dortige Gemeinde und Menschen in Moormerland
Fr, 28.10.	19:30 Uhr	Abendgottesdienst in Leer
Sa, 29.10.	19:30 Uhr	Abendgottesdienst in Jheringsfehn
So, 30.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst Leitung: Herbert Schnau, Predigt: Manuel Reichör, Marseille

Termine im November 2022

	Uhrzeit	Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen
Di, 01.11.	19:30 Uhr	Gebetskreis - Gemeindezentrum Leitung: Jugendpastor Edgard Tetzlaff Thema: Jugend und Bibelunterricht
Fr, 04.11.	17:00 - 19:00 Uhr	Royal Ranger - Treffen im Gemeindezentrum
So, 06.11.	10:00 Uhr 15:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst in Jheringsfehn mit Abendmahl
Di, 08.11.	19:30 Uhr	Bibelkreis
Fr, 11.11.	17:00 - 19:00 Uhr	Royal Ranger - Treffen im Gemeindezentrum
Sa, 12.11.	14:00 - 17:00 Uhr	Kreativer Nachmittag - Gemeindezentrum
So, 13.11.	10:00 Uhr 15:00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst in Jheringsfehn
Di, 15.11.	19:30 Uhr	Bibelkreis
Fr, 18.11.	17:00 - 19:00 Uhr	Royal Ranger - Treffen im Gemeindezentrum
So, 20.11.	10:00 Uhr 15:00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst in Jheringsfehn
Di, 22.11.	20:00 Uhr	Mitgliederversammlung
Fr, 25.11.	17:00 - 19:00 Uhr	Royal Ranger - Treffen im Gemeindezentrum
So, 27.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst
Di, 29.11.	19:00 - 20:00 Uhr	Gebet in Leer - Gemeindezentrum, Thema: Sozialwerk
	19:30 Uhr	Bibelkreis

Termine im Dezember 2022		
	Uhrzeit	**Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen**
Fr, 02.12.	17:00 - 19:00 Uhr	Royal Ranger - Treffen im Gemeindezentrum
So, 04.12.	10:00 Uhr 15:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst in Jheringsfehn mit Abendmahl
Di, 06.12.	19:30 Uhr	Gebetskreis - Gemeindezentrum Leitung: Älteste, Thema: Gebet für Kranke
Mi, 07.12.	19:00 Uhr	FAZ - FrauenAusZeit
Fr, 09.12.	17:00 - 19:00 Uhr	Royal Ranger - Treffen im Gemeindezentrum
Sa, 10.12.	15:30 Uhr	55 aufwärts
So, 11.12.	10:00 Uhr 15:00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst in Jheringsfehn
Di, 13.12.	19:30 Uhr	Bibelkreis
Fr, 16.12.	17:00 - 19:00 Uhr	Royal Ranger - Treffen im Gemeindezentrum
Sa, 17.12.	14:00 - 17:00 Uhr	Kreativer Nachmittag - Gemeindezentrum
So, 18.12.	10:00 Uhr 15:00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst in Jheringsfehn
Di, 20.12.	19:30 Uhr	Bibelkreis
Sa, 24.12.	16:00 Uhr	Heiligabend-Gottesdienst
So, 25.12.	10:00 Uhr	Weihnachts-Gottesdienst in Jheringsfehn
Di, 29.12.	19:00 - 20:00 Uhr	Gebet in Leer - Gemeindezentrum Thema: Gemeinde in Leer und die Stadt und Menschen in Leer

Lösung des Rätsels von Seite 20: WEIHNACHTEN

Wiederkehrende Termine

Jeden Sonntag
10.00 Uhr Gottesdienst
10.30 Uhr Kinderkirche
Nach dem Gottesdienst: Gemeindecafé

Jeden Dienstag
10:00 bis 12:00 Uhr Bürozeit

Bibelunterricht

Teenies im Alter von 12 – 14 Jahren
Jugendpastor Eggi Tetzlaff ☏ 04954 / 8939485

Jugendarbeit

Jugendpastor Eggi Tetzlaff ☏ 04954 / 8939485
David Weber ☏ 04950 / 805765

https://transformus.webnode.com/termine/

Hauskreise

FCG Leer / Iranischer Hauskreis
Sharon Betbejano ☏ 0491 / 9922051

Leer / Frauen-Hauskreis
Irmgard Kramer ☏ 04950 / 9955876

Warsingsfehn I / Hauskreis
Dirk Thomsen ☏ 04954 / 8315

Warsingsfehn II / Hauskreis
Eggi Tetzlaff ☏ 04954 / 8939485

Veenhusen / Hauskreis W.E.G.
Thomas und Karin Leuschner ☏ 04954 / 953776

Leer / „Aufbruch zu neuen Welten"
Jörg Peters ☏ 0176 / 47 19 1595

Alle Termine bitte bei den Hauskreisleitern erfragen

Kreativer Samstagstreff

Spaß miteinander haben!
Gemeinsam entdecken!
Wo bin ich kreativ und was steckt in mir?
Material: Bitte alles mitbringen.

Marianne Markgraf
Irina Lopatnuk

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder Leer - Stamm 80

Stammleitung: Silvia Elsen
☏ 04954/939750 ☏ 0152/53731151

Forscher: 6 bis 8 Jahre
Karin Leyener ☏ 0162/8618697
Nina Schimansky

Kundschafter: 9 – 11 Jahre
Mädchen: Insa Zimmermann
☏ 04951/915055
Jungen: Raphael Boomgaarden
☏ 0176/28613463

Pfadfinder: 12 – 14 Jahre
Mädchen: Julia Pauw ☏ 04954/9376046
Heike Boomgaarden ☏ 04954/8903214
Jungen: Raphael Boomgaarden
☏ 0176/28613463

Pfadranger: 15 – 17 Jahre
Insa Zimmermann ☏ 04951/915055

Termine siehe Terminplan

FrauenAusZeit

FAZ- Ein Abend, vierteljährlich für dich. Nimm dir diesen Abend um DICH neu zu entdecken.

Marion Czerlinski ☏ 04954/3054244
Heide Elsen ☏ 0176/84762489

55 aufwärts Gruppe

Menschen ab 55 Jahren, die Spaß haben etwas zusammen zu unternehmen, sind bei uns ganz richtig.
Wir treffen uns zum Frühstücken, zu Ausflügen per Rad oder Auto, um über Gott und die Welt zu reden.

Christine Wolf ☏ 0173/3276454
oder E-Mail rangertine@gmx.net

Anmeldungen für Aktionen nimmt
Edith Schellenberg entgegen: ☏ 0491/74395
oder E-Mail r.e.schellenberg@gmx.de